

Inhaltsverzeichnis

Warum die Schwaben dem Reich vorfechten 3

<<< zurück | **Deutsche Sagen - Band 2** | weiter >>>

Warum die Schwaben dem Reich vorfechten

Striker's Gedicht vom span. Feldz. S. 99b.

Die **Schwaben** haben von alten Zeiten her unter allen Völkern des deutschen Reiches das Recht, dem Heer vorzustrreiten; und dies verlieh **Carl der Große** ihrem **Herzoge Gerold** (**Hildegardens** Bruder), der in der blutigen **Schlacht** von Runzefal vor dem Kaiser auf das Knie fiel, und diesen Vorzug, als der Aelteste im Heer, verlangte. Seitdem darf ihnen niemand vorfechten.

Andere erzählen es von der Einnahme von **Rom**, wozu die Schwaben Carl dem Großen tapfer halfen.

Noch andere von der Einnahme **Mailands**, wo der schwäbische Herzog das kaiserliche Banner getragen, und dadurch das Vorrecht erworben.

Quellen:

- *Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 2, S. 125, 1818*
- *Wikisource*

sagen, grimm, deutschesagen2, karldergrosse, geroldderjüngere, hildegard, rom, mailand, krieg, schlacht

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds2-456&rev=1697800291>

Last update: **2025/01/30 10:56**

